

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Korrespondenz  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 22.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 65.

Montag, 20. März 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch die Postämter 1 Mark 50 Pfg., bei Vorzahlung am Schalter der Postämter 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger bei 1 Mark 65 Pfg. Bezugspreis für die Nummer des Ausgabestages 10 Pfg. Sonntags 15 Pfg. — Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Riesa, Marktstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Gasthause zur „Königslinde“ in Riesa sollen Montag, am 27. März d. J., von Vormittag 1/10 Uhr an

50 rrm feine Scheite  
82 „ „ Knäppel  
353 „ „ Kiste  
1 „ „ Säge  
82 feine Langhauen I. Cl. und  
12 „ „ II. „

Durchlöcher und Durchforstungen in den  
Forstorten Kreinitzer Hinterheide,  
Rottewitzer Heide  
und Alte Lichtenfee

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Ausschauer und Truppenübungsplatz Reichen, am 18. März 1899.

Königliche Forstverwaltung. Königliche Garnisonverwaltung.

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ erbitten uns bis spätestens  
Vormittag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, 20. März 1899.

F — Die Hauptversammlung des Bezirks-Ochsbauvereins Riesa, die gestern im Hotel Wänsch abgehalten worden ist, war ziemlich zahlreich besucht. Der Vorsitzende, Herr Postgärtner Eichenberg-Jahnschauen, legte die erschienenen Herren und theilte zunächst mit, daß das Programm zu der vom 14. bis 19. Oktober cr. im sächsischen Ausstellungspalast an der Stadtkasseler in Dresden unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August, Herzog zu Sachsen, in Verbindung mit der allgemeinen deutschen Obstausstellung bei Gelegenheit der 15. Versammlung deutscher Pomologen und Obstzüchter stattfindenden Jubiläumsausstellung des Landes-Ochsbauvereins für das Königreich Sachsen eingegangen ist. Das Programm wurde der Versammlung vorgelegt. Ob und in welcher Weise sich der Bezirks-Ochsbauverein Riesa an der Ausstellung beteiligen wird, dürfte hauptsächlich von der Beschaffenheit der diesjährigen Obstsorte abhängen und wird in einer späteren Versammlung besprochen werden. Mit den zu einer Beteiligung des Vereins erforderlichen Vorarbeiten ist Herr Kunst- und Handelsgärtner Vinkert betraut worden. Die nächste Versammlung des Bezirks-Ochsbauvereins wird in Verbindung mit dem für Ende Juni oder Anfang Juli in Jahnschauen unter Leitung des Ochsbauwonderlehrers Herrn Schanderhagen in Aussicht gestellt. In Ochsbauwonderlehrer hat Herr Rittergutsbesitzer Degenhoff-Rottwerndorf bei Birna empfindlich zur Festschreibung junger, kräftiger Birnen in gegen 40 und Ritschen-Hochstämme in 20 Sorten mit herrlichen Kronen und vorzüglicher Bewurzelung. Preis, unter Garantie der Sortenreinheit, bei Mindestabnahme von 10 Stück: Birnen das Stück zu M. 1,20 und M. 0,90, Ritschen zu M. 1,10 und M. 0,80. Der von Herrn Vinkert vorgetragene Kassenbericht aus dem Jahre 1898 wurde von der Versammlung für richtig anerkannt. Die satzungsgemäß aus dem Vorhande ausstehenden Herren Kunst- und Handelsgärtner Vinkert und Stellmachermeister Reuter Müller wurden einstimmig wiedergewählt und nahmen die Wahl an. Nach Vorlesung des Protokolls wurde eine beträchtliche Menge von Edelreibern, die das Direktorium des Landes-Ochsbauvereins unentgeltlich geliefert hat, an die Besteller verteilt. Auch ein kleiner Mitgliederzuwachs ist zu verzeichnen.

— Heute, zu Frühjahrsanfang, herrschte Vormittags ein lebhaftes Schneetreiben, wie es in den Tagen des December zeitweilig und erwünscht gewesen wäre. Vielleicht jaubert uns der „sonnige Feig“ auch noch „Eisblumen“ an die Fenster. — Im Uebrigen ist aber die Entwicklung in der freien Natur heuer mindestens um zwei Wochen voraus und ungleichmäßiger als sonst. Finken, selbst die seltenen Baumlerchen und andere Vögel sind schon da; Schwalben, Kuckuck, Kraniche, und andere, die erst in der Mitte April bei uns einzutreffen pflegen, dürften heuer auch früher eintreffen.

— Wie wir bereits berichteten, sollen auf Anordnung des Herrn Reichsanwalters Künftig im nördlichen Theile des Reichsanzeigers über die in Galizien und der Bukowina eintretenden Konkursverordnungen und die Termine des Verfahrens Veröffentlichungen erfolgen. Im Anschluß hieran theilt uns die Handelskammer Dresden noch mit, daß diese Bekanntgabe im Reichsanzeiger auch auf Konkurse erstreckt werden wird, welche in Serbien, Rumänien und Bulgarien zur Veröffentlichung gelangen.

— Sachsenpflichtung. Durch den unentgeltlichen Arbeitsnachweis für gebildete Soldaten, wurden 11. Geschäftsbericht über das Jahr 1898 im Bezirk Großenhain (mit Riesa) 130 Stellen angeboten, 46 Stellen gesucht und 37 Personen untergebracht. — In Sachsen wurden durch den Arbeitsnachweis überhaupt 5029 Stellen angeboten, 2410 Stellen gesucht und insgesamt 1584 Personen untergebracht. Der Bericht bemerkt dazu: Wenn trotz des großen

Stellenangebots nur 71 Prozent der Bewerber untergebracht worden sind, so hat dies seinen Grund vor allem darin, daß viele sich nicht aus Mangel an Arbeitsgelegenheit überhaupt an die Sachsenpflichtung wendeten, sondern in der Erwartung, hier möglichst gut, nicht mit schwerer Arbeit verbundenen Stellen zu erhalten, und wenn sie diese nicht bekommen, sich auf eigene Hand Arbeit suchen oder längere Zeit stillenlos bleiben. Auch würde die Zahl der Untergeordneten wesentlich höher sein, wenn die Stellung es nicht grundsätzlich ablehnte, Bewerber aus der Provinz in den Städten Dresden, Leipzig und Chemnitz Stellung zu verschaffen. Die bereits früher beobachtete Abneigung der vom Lande stammenden Mannschaften gegen die Rückkehr in die Landwirtschaft hat im abgelaufenen Jahre noch zugenommen. Die landwirtschaftlichen Stellen wurden geradezu verflochten, berichtet z. B. der Bezirk Jittau. Aber auch Professionsleute wollen nach ihrer Entlassung aus dem Militärdienst nicht wieder zu ihrem Handwerk zurück. Am gesuchtesten sind die Anstellungen bei der Post, der Bahn, an Amtsgerichten, Landesanstalten, als Gemeinbediente, Kassenboten, Aufseher, Hausmeister, Bäckereibehälter, Marktbehälter.

— Zwei hübsche Marinemalereien, S. M. Schiff „Gefion“ bei Abgang von Hongkong und S. M. Schiff „Charlotte“ in der heißen Zone darstellend, nach den Originalen des in den engeren Kreisen der Marine bekannteren Marinemalers Schröder-Breitswald hergestellt, gingen uns zu. Die Bilder sind einer Serie des im Verlage von Walter Perle in Berlin W. erscheinenden Bilderwerkes „Deutschlands Kriegsschiffe“ entnommen. Das Werk erscheint mit Genehmigung des Marineministeriums und wird begünstigt von den obersten Marinebehörden, freudig aufgenommen ist die Herausgabe auch von den alten Marineangehörigen. Die Verlags-Verhandlung giebt diese Marinemalereien, die nach und nach die ganze Kriegsstotte umfassen sollen, in Serien zu je 6 Bildern zu 18 und 24 M. oder einzeln à Bild zu 3,50 M., mit Postpartout 4,50 M. ab. Das prächtige Werk soll Eigentum des deutschen Volkes und auch den Deutschen im Auslande zugänglich werden, es soll das Interesse für die deutsche Marine wecken und heben.

Dresden. Trotz des Anwachsens der Bevölkerung stehen zur Zeit in Dresden und Umgebung Tausende von Wohnungen leer. Wie uns eine große Bauholzfirma des hiesigen Bezirks berichtet, ist ein „Baukrach“ hauptsächlich schon jetzt einzutreten. Den meisten seiner Unternehmer, die mit keinem Pfünnig in der Tasche in Dresden und Umgebung seit Jahren ihr oft sehr höchstverdienstliches Handwerk trieben und dabei auf Kosten der Bauunternehmer — Handwerker, Ziegler und Bauholzändler — ein flotties Leben führten, ist das Geschäft gründlich verfallen. Viele auf ihrem Baugrund errichtete Buehäufer haben mit Verlust verkauft werden müssen, statt, wie die Spekulanten erwarteten, ihnen großen Gewinn zu bringen. Die Schwierigkeit, Hypothekengelder zu bekommen, hat der wilden Spekulation hier einen starken Dämpfer aufgesetzt. Die berufsmäßigen Baugeldgeber haben gleichfalls schlechte Erfahrungen gemacht; sie ziehen sich zurück oder wenden doch große Vorsicht an, leih sie auch hier die Fülle mehren, daß die Lieferanten Reutanten erstehen mußten, als letzten Versuch, ihre Forderungen zu retten. (S. N.)

Dresden. Wochenprogramm der Königl. Hoftheater. Opernhaus. Dienstag: Fingros Hochzeit. — Mittwoch: Die Afrkanerin. — Donnerstag: Die Folsinger. — Sonnabend: Generalprobe zum Palmsonntag. — Sonntag den 26. März: Palmsonntagskonzert. — Schauspielhaus: Dienstag: Die Geschwister. Der Bürgergeneral. Das Jahrmarktstest zu Hundswiller. — Mittwoch: Die Juden von Toledo. — Donnerstag: Iphigenia auf Tauris. — Freitag: Das Erb. — Sonnabend: Fingros Hochzeit. — Sonntag den 26. März: Torquato Tasso.

Coffeibaude. Caffehausbesitzer Waplich, welcher be-

kanntlich am Neujahrstage anlässlich einer Acetylenexplosion so schwer verunglückte, ist aus dem Carolahause wieder entlassen worden und in sein hiesiges Heim zurückgekehrt, um seine bisherige Thätigkeit wieder aufzunehmen. Leider hat Herr Waplich nicht nur ein Auge vollständig eingebüßt, sondern auch das Gehör auf dem linken Ohre verloren. Außerdem hat sich am Hinterkopfe eine Operation nothwendig gemacht. Das Befinden des gleichfalls verletzten Hausdieners, welcher sich noch im Carolahause befindet, ist verhältnismäßig gut. Augen und Gehör sind bei ihm gänzlich erhalten geblieben, nur hat er einen doppelten Beinbruch bei dem Unfall davongetragen. Infolge der vortheilhaften ärztlichen Behandlung ist er aber bereits so weit wieder hergestellt, daß er seine Spaziergänge im Garten der Anstalt unternehmen kann.

Weslen. Im Ansefall ist in der Nacht zum Freitag durch einen Handweilensbüchsen eine arge Verwundung angerichtet worden, indem im dortigen Restaurant die Fenster zertrümmert, Tische und Stühle demolirt und große Steine hineingeworfen worden sind. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf ca. 100 M. Derits am Freitag gelang es dem Wondarm, den Bandolen in Dorf Weslen auszumitteln und nach heftigem Widerstand festzunehmen. Es ist ein Schied mit Namen Fischer. In der Arrestzelle hat der Wütherich seiner Bestrafungswuth weiteren Lauf gelassen und Bettstelle und Fenster zertrümmert. Nach einem Ausbruch versuchte er und hatte bereits die Gitterstäbe vorm Fenster verbogen. Unter diesen Umständen sah man sich genöthigt, dem Unhold Fesseln anzulegen.

Reichenbach, 18. März. Durch die Explosion einer Petroleumlampe entstand heute morgen in der 6. Stunde in einer Privatwohnung an der Rathhausstraße die Gefahr einer Feuersbrunst. Während der Bewohner das Zimmer auf kurze Zeit verlassen hatte, war die Lampe geplatzt und die brennende Flüssigkeit drart im Raume umgespritzt worden, daß sämtliche Möbelstücke bereits zu brennen angingen. Nur durch rasches energisches Einschreiten gelang es, die Flammen zu ersticken und weitere Gefahr zu beseitigen.

Crimmitschau, 18. März. Der Aktiengesellschaft für elektrische Anlagen und Bahnen (vorm. Kummer & Comp.) in Dresden hat das Königl. Ministerium des Innern die Erlaubnis erteilt, Vorarbeiten für eine elektrische Bahn von hier nach Gera (mit 1 Meter Spurweite) — soweit dabei sächsisches Gebiet berührt wird — und vom Vorort Zeltershain durch Crimmitschau nach Reuthen, ferner von hier nach Werbau zu veranstalten. Diese Vorarbeiten sind bis Mitte Juni zu vollenden. In Bezug auf die elektrische Bahn Crimmitschau-Reuthen-Glauchau, deren Vorarbeiten von derselben Gesellschaft seit längerer Zeit schon beendet und eingegeben wurden, hat der hiesige Rath sich mit den Behörden der beteiligten Städte und Distrikten in Verbindung gesetzt und in deren Namen jetzt an die Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen mit der Bitte gewandt, die Bauerlaubnis recht bald zu erteilen. Es kann wohl nicht bezweifelt werden, daß diese letztere Bahn das Verkehrsleben erheblich fördern und damit auch der Industrie wesentliche Dienste leistet wird. Mehr wird dies aber noch der Fall sein, wenn auch die anderen projektirten Linien gebaut werden und wird dabei auch sicher die Unternehmung ihren Gewinn reichlich finden.

Gränhainichen. Während der 60 Jahre alte Bretschneider Wülig an der Kreisfuge einer Spielwaarenfabrik beschäftigt war, wurde ihm von der letzteren ein schweres Stück Holz mit solcher Wucht an die Stirn geschlagen, daß die Hirnschale eingeschlagen wurde. Nach einigen Stunden trat der Tod des Unlücklichen ein.

Adorf. Vom hiesigen Schöffengericht wurde der Kunstmalers Danner gen. Danno aus Berlin zu einer Woche Gefängnis verurtheilt, weil er in Bad Eiter während der Hundesperre seinen Hund frei herumlaufen ließ.